

**Bericht: Besichtigung Pilatus Flugzeugwerke AG in Stans und Forum Schweizer Geschichte in Schwyz vom 20. August 2012**

Mit einem vollbesetzten Car von W. Vogelsang fuhren wir erwartungsvoll zur Besichtigung der Pilatus Flugzeugwerke AG nach Stans. Dass vor allem technisch interessierte Männer sich für diesen Anlass anmeldeten, zeigt schon allein das Verhältnis 3 zu 1 auf. Während der Fahrt kamen wir in den Genuss von Kaffee und Gipfeli, charmant serviert von unserem "Bordservice". Frühzeitig kamen wir an der Portierloge an und bald darauf wurden wir in das Visitorcenter geführt. Hr. Fuchs, aktiver Q-Leiter begrüßte uns und stellte uns die drei zusätzlichen Führer (alle pensionierte Werkmeister) vor. Er veranschaulichte uns die Firma. So erfuhren wir, dass die Fa. Pilatus 1939 gegründet wurde. Zurzeit sind in Stans über

1300 Mitarbeiter angestellt, davon 102 Lehrlinge welche in verschiedenen Berufen ausgebildet werden. Weltweit ist die Firma Pilatus präsent und stellt den Service der grossen Flugzeugflotte sicher. Uns wurden die verschiedenen Flugzeugtypen vorgestellt. Wer hat nicht schon von den bekannten Typen Pilatus Porter PC-6, PC-7 MkII, PC-9 M, PC-12, PC-21 gehört oder gelesen. Der PC-12 ist ein einzigartiges und erfolgreiches Geschäftsflugzeug. Seit dem Erstflug 1991 wurden bereits über 1200 Stück hergestellt. Die PC-21 ist ein einmotoriges Trainingsflugzeug mit 1600 PS, das weltweit von diversen Luftwaffen zur kostengünstigen Ausbildung von Jet-Piloten eingesetzt wird.

2011 war ein sehr erfolgreiches Jahr für Pilatus und die Mitarbeiter wurden entsprechend anteilmässig am Umsatz beteiligt. Nach einem spannenden Video wurden wir in 4 Gruppen aufgeteilt. Auf dem Rundgang durch die verschiedenen Abteilungen konnten wir Einblick nehmen in die Produktion, in die Kompositfertigung, in den Zellenbau und der Montage, sowie in die Endmontage. Es war sehr beeindruckend wie aus einem Aluminiumblock ein filigranes, dünnwandiges und hochbelastbares Flugzeugteil entstand. Akkord ist in der Fertigung kein Thema, da es mit dem hohen Qualitätsstandard nicht vereinbar wäre. Überhaupt konnten wir feststellen, mit welcher Präzision gearbeitet wird und es grosse Erfahrung und Wissen benötigt, die kilometerlangen Verkabelungen richtig zu verdrahten. Unsere Führer wurden mit Fragen buchstäblich durchlöchert und blieben uns keine Antworten schuldig. Zu schnell verlief die Zeit und wir mussten uns sputen den nächsten Termin wahrnehmen zu können. Mit einem herzlichen Applaus und einer bekannten Spezialität aus Baden verabschiedeten wir uns.



Die Weiterfahrt führte uns durch den Seelisbergtunnel und auf verschlungenen Wegen nach Attinghausen zum Mittagshalt im Restaurant Pouletburg. Aber vorher wurde uns im Car noch ein Apéro offeriert. Nach der vorzüglichen Stärkung fuhren wir unseren nächsten Besichtigungspunkt in Schwyz an. Das neue Forum Schweizer Geschichte in Schwyz wurde Ende Oktober 2011 eröffnet und wird durch das Landesmuseum in Zürich betreut. Es konzentriert sich auf die Fragen: Wie ist die Schweiz entstanden oder wann genau beginnt die Geschichte der Eidgenossenschaft. Selbst Historiker sind sich in diesen

Fragen nicht immer ganz einig. Ausgehend aus der Vorgeschichte der Eidgenossenschaft im 12. – 14. Jahrhundert wird dieses Thema in der Ausstellung behandelt. In zwei Gruppen wurden wir durch kompetente Führerinnen durch die Ausstellung begleitet und auf interessante Details aufmerksam gemacht. Eine Rekonstruktion eines stolzen Ritters in der Rüstung eines Vogts empfing uns in der obersten Etage. Die ganze Ausstellung ist als Erlebnisparcours angelegt und führt über 3 Stockwerke

vom Dachgeschoss bis hinunter zum Erdgeschoss. Es sind alte Gemälde, Dokumente und Gegenstände aus der Entstehung der Eidgenossenschaft ausgestellt. Sehr eindrucksvoll ein altes, grossformatiges in Leder gebundenes Kirchengesangbuch. Die Seiten sind aus reinem Pergament und wurden von 3 Klosterfrauen in jahrzehntelanger Arbeit beschrieben, bemalt und mit Blattgold dekoriert. Ein unschätzbare Stück, das mit 1.5 Mio. Fr versichert ist.

Weiter führte uns die Fahrt zu einem Trinkhalt nach Rotkreuz zum Landgasthof Breitfeld, wo wir uns von der hochsommerlichen Hitze wieder etwas regenerieren konnten. Die Rückfahrt zu den Einsteigeorten erforderte viel Geduld, da wir in der Mellingerstrasse in den Stau des Badener Stadtfests gerieten. Wohlbehalten kamen wir nach einem kontrastreichen Besichtigungstag zu Hause an. Hsch



Siehe weitere Fotos:

<http://www.justflying.ch/flugberichte/pilatus-werke.htm>

<http://www.nationalmuseum.ch/d/schwyz/index.php>

<http://www.nationalmuseum.ch/d/schwyz/dauerausstellung/index.php>